



Medienmitteilung

Bern, 23. August 2006

bella donna – die etwas andere Zeitschrift für Frauen

In den Alkoholkonsum des Partners verstrickt?

Die Verstrickung der Frauen in den Alkoholismus des Partners ist die Thematik, mit der sich *bella donna* befasst; die Zeitschrift, die Unterhaltung mit Präventionsinhalten verbindet. Die Stiftung Berner Gesundheit hat in Zusammenarbeit mit sechs kantonalen Partnerorganisationen die Präventionszeitschrift realisiert. Sie ist soeben in einer Auflage von 145'000 Exemplaren in den Kantonen Aargau, Bern, Basel-Land, Luzern, St. Gallen, Zug und Zürich erschienen.

"Ich fühlte mich schuldig – für alles. Dass er trank, dass wir kein richtiges Familienleben hatten, dass er es nicht schaffte aufzuhören..." So beschreibt eine junge Berufsfrau ihre Situation in der Präventionszeitschrift *bella donna*. In der Schweiz sind nach Schätzungen über 300'000 Personen alkoholabhängig oder stark gefährdet. Im Umfeld dieser Menschen stehen bis zu einer Million Angehörige, die direkt oder indirekt unter den Auswirkungen des Alkoholismus leiden – viele von ihnen als Partnerinnen eines alkoholabhängigen Mannes. Mit ihren Versuchen, dem Partner zu helfen, machen diese Frauen entmutigende Erfahrungen, die sie an den Rand ihrer Kräfte bringen können. Dieses so genannte Co-Verhalten wird auf die Dauer so belastend, dass es auf die Gesundheit und Stimmung der betroffenen Frauen schlägt.

Über das Alkoholproblem zu reden oder sich Hilfe zu suchen, fällt den Betroffenen und den Angehörigen meist schwer. Insbesondere fehlt in der Bevölkerung und bei den betroffenen Frauen das Wissen, wie auch ein Problembewusstsein, über Co-Verhaltensweisen, deren Hintergründe und Auswirkungen.

Enttabuisieren, sensibilisieren, informieren und das Selbsthilfepotential der Frauen fördern und stärken ist das Anliegen der Präventionszeitschrift *bella donna*.

Im Zentrum der Zeitschrift stehen Frauen, die in die Alkoholsucht ihres Partners verstrickt sind. Die Betroffenen erzählen, wie sie damit umgehen, und welche Auswege sie aus der schwierigen Situation finden konnten. Ergänzt werden diese Berichte mit Interviews und Tipps von Fachpersonen, Selbsthilfeangeboten und Adressen. Kreuzworträtsel, Beauty-Tipps, Wanderberichte, Kochrezepte und People-Beiträge runden den Inhalt ab.

bella donna wurde speziell für Frauen zwischen 25 bis 40 Jahre entwickelt und orientiert sich an deren Lesegewohnheiten und Lebensumstände. Diese Frauen stehen in einer intensiven Lebensphase mit Beruf, Familie und Partnerschaft und sind speziell gefährdet für die Entwicklung des Co-Verhaltens. Der Grund liegt darin, dass Männer in derselben Lebensphase am häufigsten einen problematischen Alkoholkonsum in gesundheitsschädigenden Mengen entwickeln.

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe, zum Thema Medikamentengebrauch und -missbrauch, verfolgt die Berner Gesundheit mit *bella donna 2* den eingeschlagenen, aber immer noch neuen Weg, in der Prävention: Der Versuch mit einer Zeitschrift jene Frauen anzusprechen, die mit traditionellen Broschüren schlecht erreicht werden können. Dank der Zusammenarbeit mit sechs Partnerorganisationen kann *bella donna 2* in einer Auflage von 145'000 Ex. in 7 Kantonen vertrieben werden.

***bella donna* liegt gratis auf zum Mitnehmen in:** Apotheken, Drogerien, Arztpraxen, Cafés, Coiffeursalons, Beratungsstellen, Bibliotheken, Gemeinschafts- und Mütterzentren, Restaurants und Poststellen.

Sie kann auch **kostenlos bestellt** werden auf www.bernergesundheit.ch oder bella.donna@beges.ch oder Tel. 031 370 70 80.

An die Medienvertreter/innen:

Weitere Informationen auf www.bernergesundheit.ch/belladonna

- Zeitschrift als pdf
- Hintergrundbericht zur Thematik des Co-Verhaltens
- Projektbeschrieb *bella donna* – die etwas andere Zeitschrift für Frauen
- Links

Kontakt:

Luzia Häfliger, Berner Gesundheit, Projekt- & Redaktionsleitung *bella donna*,
Tel. 031 370 70 60 / 079 709 69 89, luzia.haefliger@beges.ch

Interkantonale Zusammenarbeit

Ein Projekt der Berner Gesundheit, Stiftung für Gesundheitsförderung und Suchtfragen, Kt. Bern
in Zusammenarbeit mit:

- AG: Avs, Aargauischer Verein für Suchthilfe
- BL: Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion Basel-Landschaft
- LU: Sozial-BeratungsZentrum des Kt. Luzern
- SG: ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung St. Gallen
- ZG: Gesundheitsamt/Suchtberatung des Kantons Zug
- ZH: ZüFAM Zürcher Fachstelle zur Prävention des Alkohol- und Medikamentenmissbrauchs

Die Seiten mit den Adressen wurden für die beteiligten Kantone separat, als Wechselseite, gedruckt.

Alkohol- oder andere Suchtprobleme?

Die Stiftung Berner Gesundheit unterstützt Angehörige wie auch die Betroffenen selber in Einzel-, Paar-, Familien- oder Gruppenberatungen. Die Angebote sind kostenlos. Die Berner Gesundheit ist im Kanton Bern mit 4 Zentren und 16 Beratungsstützpunkten vertreten. Mehr Infos unter www.bernergesundheit.ch oder Tel. 031 370 70 70